

schäfte, allein man ist selbst daran Schuld, indem man diesen Geschäften nicht den Steuerbeitrag abverlangt, den das Gesetz aufgelegt hat. Die Deputation hat übrigens diese Petition der Kammer nicht zur Bevormortung empfohlen, obschon sie manche Momente in der Petition als wahr und einer nähern Beachtung würdig gefunden hat. Allein sie hat besonders aus dem Grunde es nicht thun können, weil sie geglaubt hat, daß viele in der Petition enthaltene Beschwerden nicht bloß den Platz betreffen, von wo sie ausgehen, sondern daß der Handelsstand des ganzen Landes sie wiederholen könnte, daß also eine Herabsetzung der Steuer des Handelsstandes zu Dresden, ohne eine Herabsetzung des Handelsstandes im Allgemeinen zu bevormorten, sich mit der vollkommenen Gerechtigkeit und Gleichheit der Steuer nicht im Einklange befinden möchte. Ob und inwiefern aber ein solcher Antrag gestellt werden möchte, das liegt außer dem Bereich der Deputation. Uebrigens scheint wohl zu berücksichtigen zu sein, daß die Gewerbesteuer vor der Hand so abgemessen und gleichmäßig vertheilt ist, daß, wenn man an einem Satz derselben rütteln wollte, das ganze Gebäude umgestoßen werden könnte, und wenn man von einem Satz herab mindern wollte, man wahrscheinlich eine ganz neue Steuerbasis würde anlegen müssen, um das ganze Steuergebäude fortbestehen lassen zu können. Bei dem aber in der gegenwärtigen Finanzperiode stattfindenden Erlaß bei der Gewerbe- und Personalsteuer scheint dies um so weniger nöthig.

Präsident D. Haase: Die Deputation hat gesagt, daß das Ansuchen der Petenten zur ständischen Bevormortung nicht geeignet, und ihm nicht Folge zu geben sei. Tritt die Kammer diesem Gutachten bei? — Gegen 1 Stimme (Abg. Meißel) Ja. —

Präsident D. Haase: Die Zeit ist zu weit vorgerückt, um in der Berathung der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Gegenstände noch weiter vorgehen zu können. Ich ersuche daher die Kammer, sich morgen früh um 8½ Uhr zur Verlesung des Protokolls einzufinden, damit dasselbe während der beiden Festtage mundirt und sofort an die erste Kammer befördert werden könne. Nächsten Dienstag ersuche ich die verehrte Kammer Vormittags 10 Uhr zur öffentlichen Sitzung sich wieder einzufinden. Auf die Tagesordnung bringe ich den Bericht der ersten Deputation, einige wechselrechtliche Bestimmungen betreffend, dann den Bericht der dritten Deputation über die Petition des Abg. v. Leipziger, die breiten Wagenspuren betreffend, und dann die drei Berichte, welche sich noch auf der heutigen Tagesordnung befinden.

Schluß der Sitzung 3 Uhr.

Vier und neunzigste öffentliche Sitzung am
6. Juni 1840.

Eingänge auf der Registrande.

Ergangener Einladung zu Folge haben sich gegen 9 Uhr 51 Kammermitglieder zum Anhören des Verlesens des über die

letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls eingefunden, welches genehmigt und von den Abgg. v. Weld und Walther mit vollzogen wird

Darauf erfolgt der Vortrag aus der Registrande:

- 1) Den 5. Juni. Protokoll-Extract der ersten Kammer, die Berathung über das allerhöchste Decret, die Ablösung des geistlichen Decems betreffend. (An die erste Deputation.) — 2) Den 5. Juni. Desgleichen die Berathung über den Gesetzentwurf, die Errichtung einer Pensionskasse für Schullehrer-Witwen betreffend. (An die zweite Deputation.) — 3) Den 5. Juni. Petition der Tuchmacherinnung zu Grimmitzschau, Karl Gottlob Schwedler und Consorten, die Aufhebung der Verordnung vom 26. November 1839, den Wollhandel von böhmischen Juden betreffend. (An die betreffende Deputat.) — 4) Den 5. Juni. Bericht der ersten Deputation über das allerhöchste Decret, die Erledigung einiger zweifelhaften Rechtsfragen betreffend. (Zum Druck und auf die Tagesordnung.) — 5) Den 6. Juni. Aunderweiter Bericht der zweiten Deputation, über das allerhöchste Decret, das Budget betreffend. (Zum Druck und auf die Tagesordnung.) —

Nachdem auch das über diese Sitzung aufgenommene Protokoll vorgetragen, genehmigt und von den beiden vorher genannten Abgg. mit unterzeichnet worden ist, hebt der Präsident nach 9¼ Uhr die Sitzung auf, und ladet die Kammer ein, sich Dienstag 10 Uhr wieder einzufinden.

Fünf und neunzigste öffentliche Sitzung am
9. Juni 1840.

Eingänge auf der Registrande. — Vortrag der ständischen Schrift, die Erläuterungen einiger Bestimmungen des Heimathsgesetzes betreffend. — Mündlicher Vortrag über die Petition des Herrn Fürsten v. Schönburg, die Abkürzung der extinctiven Verjährungsfristen bei einzelnen Forderungen betreffend. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, einige wechselrechtliche Bestimmungen betreffend. —

Die Sitzung beginnt kurz nach ½ 11 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers v. Könnert und der königl. Commissare D. Einert und Thieriot, sowie von 63 Kammermitgliedern. Da das Protokoll über die letzte Sitzung bereits vorgetragen, genehmigt und vollzogen ist, so läßt der Präsident sofort zum Vortrage aus der Registrande übergehen.

- 1) Den 6. Juni. Bericht der dritten Deputation über die Petition des Stadtraths zu Neustadt bei Stolpen, die Abschaffung der Holzauktionen in Staatswaldungen betreffend. (Auf eine Tagesordnung.) — 2) Den 6. Juni. Bericht derselben